

Ganzen genommen, immer noch wenig Sinn und Kenntniß für so ein fruchtbares Unternehmen vorhanden zu seyn scheint. Jedoch giebt die in Brünn aufblühende vaterländische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, unter dem Vorsitze des wahrhaft edeln, für alles Gute und Schöne höchst empfänglichen Herrn Grafen Salm, und den Bemühungen ihres dafür höchstthätigen Sekretairs, des Herrn Wirthschafts-rath André, die gegründetste Hoffnung zu baldigen schnellen Fortschritten.

Von Brünn aus machte ich einen kleinen Abstecher nach Blansko, einem 4—5 Stunden N. W. davon gelegenen Marktflecken, eigentlich nur in der Absicht, um den dort befindlichen großen Verkohlungsöfen zu besehen. Ob ich hier nun gleich, aus Ursachen, die ich weiter unten anführen werde, nicht fand, was ich zu finden vermeinte, so hatte ich doch nicht Ursache, den unternommenen, von Brünn aus zum Theil sehr beschwerlichen Weg zu bereuen, indem ich für diese Beschwerlichkeiten hinreichend belohnt wurde.

Es befinden sich nemlich hier in einer überaus romantischen Gegend bedeutende, dem Herrn Grafen Salm gehörige Eisenhütten-Werke, 2 Holzverkohlungs-Öfen, nemlich einer auf 80, der andere auf 16 Wiener Klaftern, und eine nach den neuesten rationellen Grundsätzen errichtete und betriebene Brandweinbrennerey und Bierbrauerey.

Dem Vorsteher der hiesigen Berg- und Eisenhüttenparthie, dem Berg- und Hütten-Verwalter Herrn Teubner, einem sehr kenntnißvollen und geschickten Eisenhüttenmanne im weitesten Sinne, verdanke ich so manche lehrreiche Stunde der angenehmsten Unterhaltung, und noch